



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Wege über Grenzen

30. August

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.19.40

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-10833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-10833)

AT-DAI 1.3.1.19.40

30. August 11,00 h . Bergnesse , Eröffnung Wanderweg Sillian-Sexten  
am Helm ,

W e g e ü b e r G r e n z e n

Liebe Freunde aus Süd- und Nordtirol !

Wie ich eingeladen wurde , zum anlass dieses " W e g e s ü b e r  
d i e G r e n z e " einen Gottesdienst zu feiern , habe ich spontan zu  
gesagt . Vielleicht schon deshalb , weil mir Sillian so lieb ist wie  
Sexten , in dem ich wunderbare Urlaubstage verbracht habe , und der Dom  
von Innichen ist für mich eines der schönsten Kirchen Tirols . Da s ist  
also das Herz angesprochen und ich feiere diese Heilige Mess für diese  
Gemeinden .

Aber die Idee dieses Wanderwegs " W e g ü b e r d i e G r e n z e  
z e " , dieses Projekt , das jahrzehntelang undenkbar gewesen wäre , läßt  
mich innehalten . Und ich muß euch gestehen , daß ich von von meinen Er-  
innerungen und dem Gedanken an das Heute irgendwie überwältigt bin. Und un-  
willkürlich ist mir ein Gebet in den Sinn gekommen , das ich als Priester  
jeden Morgn bete . Es ist der Lobgesang des Vaters Johannes des Täufers ,  
und er schließt mit den Worten :

" Besucht hat uns die barmherzige Liebe unseres Gottes , um unsere  
Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens ..."

Und nun müsst ihr entschuldigen , daß ich ein wenig persönlich werde ,  
weil mich diese "Wege des Friedens " , dieser "Weg über die Grenze" so  
bewegt . Ich bin jetzt 87 Jahre alt . Ich habe fast ein Jahrhundert Tirol  
erlebt , beider Teile Tirols. Mein Vater stammt aus dem Obervintschgau ,  
der Großvater mütterlicherseits aus Klausen . Geboren und Großgeworden  
bin ich in Innsbruck .

Ich habe kein Talent für Vergangenheitsverklärung . Ich habe die  
Schatten über meiner Heimat Tirol unmittelbar und hautnah erlebt-

Da war der Schatten-des-Unrechts nach dem ersten Weltkrieg - und mit  
ihm der Schrecken der Grenze . Für mich war als Kind die Fahrt über den  
Reschen und den Brenner immer ein Schrecken , in einen von Uniformen  
wimmelnden Bereich wie in ein feindgebiet .

Ich habe die Schatten des Hasses erlebt , auf beiden Seiten.Meine Tan-  
te wurde als junge deutsche Lehrerin entlassen , auf die Grabsteine wur-  
de statt Josef Stecher "Giuseppè" eingemeißelt .Und ich weiß noch, welcher  
Zorn in uns buben aufgestiegen ist , wenn wir mit den Fahrrädern auf der  
Straße nach Meran dreimal von Schwarzhemdstreifen aufgehalten wurden , nur  
weil wir Lederhosen und weiße Strümpfe trugen . Ich habe die Schatten des  
unversöhnlichen Hasses erlebt , von beiden seiten .

Und ich habe die Schatten der Not erfahren . Sie sind in Nordund Süd  
über unser Land gefallen . Ich könnte Ortsnamen in Nordtirol nennen , die  
heute zu den renommiertesten Fremdenverkehrsgebieten Europas zählen , und  
die damals Notstandsgebiete waren , mir hoffnungslos verschuldeten Berg -  
bauern ..

Und ich habe die Schatten des politischen Verbrechens erlebt , des  
Terrors und der Aufhebung der Freiheit und der Menschenrechte . Ich weiß  
noch genau , wie sich in Bozen die Prominenz der Braunhemden und der  
Schwarzhemden vor dem Siegesdenkmal gemeinsam fotografieren ließe , , da-  
mals , als die Zerstörung Südtirols als gemeinsames Program des Faschismus  
und des Nationalsozialismus beschlossene Sache war .

Und ich ~~habe~~ habe in Nordtirol den Terror erlebt . Weil man mir vorge-  
worden hat , ich hätte bei der Organisation einer Wallfahrt mitgetan ,  
kam ich mit 18 Jahren ins Gefängnis und bin nach längerer Haft imletzten  
Augenblick vom Transport ins KZ heruntergekommen ..

Und ich habe den Schatten des Krieges erlebt , in Schlachten , in  
denen bei 50 Grad Kälte von 1000 Mannn 60 übriggeblieben sind .

Ich habe die schatten über diesem Land erlebt . Und ich habe sie hier

halb erwähnt , damit ihr , liebe Freunde , versteht , warum ich von einer Stunde wie dieser überwältigt bin und warum und warum ich bei dereröffnung des Weges über die Grenze nur das Gebet stammeln kann : "Besucht hat uns die barmherzige Liebe unseres Gottes, um unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens ,

Der Schatten des Unrechts und der Schrecken der Grenze : Man kann und konnte in der Weltgeschichte niemals alles Unrecht einfach revidieren .Man kann es vielfach nur mildern , ausgleichen , bessermachen, Härter aufheben , Rechte sichern . Und das ist in einem hohen Maße geschhen .Wer es leugnet , hat vergessen , was gewesen ist . Und bei der Fahrt über die grenze betätigt man den Gashebel und die verrottendne Kasernen und Bunker fliegen vorbei .

Die Schatten des Hasses sind doch einem weitgehend friedlichen nebeneinander gewichen . Wie furchtbar haben die alten sextener die Totalzerstörung ihrer Heimat erlebt ! Wie würden sie staunen , wenn sie sehen daß ihr blühender Ort die Erholung für Tausende italienischer Familien bietet . Und in Innsbruck ist der Italiener ein willkommener und sehr angenehmer Gast . Hass, nationaler Hass , wurzelt nur noch in finsternen Winkeln der Gesellschaft .

Und die Schatten der Not ? Meine Lieben , wie ich aus der Gefangenschaft im Jahre 1945 ins zerstörte Innsbruck zurückgekehrt bin - ich hätte in meinen kühnsten Träumen nicht hoffen gewagt , daß aus Tirol einmal das wird , was es heute ist . Beide Teile , Nord- und Südtirol , gehören heute zu den regionen Europas mit der höchsten Lebensqualität , einem breitgestreuten Wohlstand , einem funktionierenden Rechts- und Gesundheitswesen . Ich war 10 Jahre lang Caritasbischof von Österreich . Ich bin mit der Not der Menschen in allen erdteilen konfrontiert worden, mit für uns unvorstellbarer Not . Natürlich gibt es auch bei uns Not, in der man helfen muß . Aber ich übertreibe nicht - für Milliarden von Menschen wären Zustände wie im heutigen nord- und Südtirol ein Paradies . Wer das abstreitet , hat keine Ahnung . Wie danke ich Gott, daß der Schatten der Not von der Sonne des Helfens abgelöst wurde . Und da muß ich dashier sagen : Osttirol lag österreichweit und tirolweit immer an der Spitze der Spenden .

Und der Schatten des Krieges . Seit 64 Jahren haben wir Frieden . Das hat es in der Geschichte Tirols noch nie gegeben . Und weil ich dn Krieg durch viereinhalb Jahre in de rbittersten Form kennengelernt habe, danke ich jeden Tag für den frieden . Alle Probleme , die wir natürlich in Nord- und Südtirol auch haben , sind ein Nichts gegenüber dem Schrecken des Krieges .

Ich hoffe , daß ihr nun versteht , warum ich von dieser Stunde sehr berührt bin . Und ich bete zu Gott , daß man im Norden und im Süden unserer Heimat , daß wir alle , aus ganzem Herzen für diese Sonne des Friedens über unserer Heimat Gott danken , alles tun , um diesen Frieden zu bewahrenn und nichts tun , um die Schatten der Vergangenheit zu heraufzubeschwören .

Und schließe ich mit dem Lobgesang des Zacharias :

Besucht hat uns die barmherzige Liebe unseres Gottes , um unsere Schritte zu lenken auf dne Weg des Friedens...

*Besucht hat uns die barmherzige Liebe unseres Gottes,  
aus der Höhe, mit dem aufstrahlenden Licht  
einer Sonne, die uns von den Schatten des Todes  
zurückführt und unsere Schritte  
zu lenken auf den Weg des Friedens*

1.3.1.19.40

30. August 11,00 h . Bergnesse , Eröffnung Wanderweg Sillian-Sexten  
am Helm ,

W e g e ü b e r G r e n z e n

Liebe Freunde aus Süd- und Nordtirol !

Wie ich eingeladen wurde , zum anlass dieses " W e g e s ü b e r  
d i e G r e n z e " einen Gottesdienst zu feiern , habe ich spontan zu  
gesagt . Vielleicht schon deshalb , weil mir Sillian so lieb ist wie  
Sexten , in dem ich wunderbare Urlaubstage verbracht habe , und der Dom  
von Innichen ist für mich eines der schönsten Kirchen Tirols . Da s ist  
also das Herz angesprochen und ich feiere diese Heilige Mess für diese  
Gemeinden .

Aber die Idee dieses Wanderwegs " W e g ü b e r d i e G r e n z e  
z e " , dieses Projekt , das jahrzehntelang undenkbar gewesen wäre , läßt  
mich innehalten . Und ich muß euch gestehen , daß ich von von meinen Er-  
innerungen und dem Gedanken an das Heute irgendwie überwältigt bin. Und un-  
willkürlich ist mir ein Gebet in den Sinn gekommen , das ich als Priester  
jeden Morgn bete . Es ist der Lobgesang des Vaters Johannes' des Täufers ,  
und er schließt mit den Worten :

" Besucht hat uns die barmherzige Liebe unseres Gottes , um unsere  
Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens ..." *das ist das Gebet  
Licht ans die Höhe, von allen 70 Werten, die mit frucht. schon und ein Schatten Tirol*

Und nun müsst ihr entschuldigen , daß ich ein wenig persönlich werde  
weil mich diese "Wege des Friedens " , dieser "Weg über die Grenze" so  
bewegt .Ich bin jetzt 87 Jahre alt . Ich habe fast ein Jahrhundert Tirol  
erlebt , beider Teile Tirols. Mein Vater stammt aus dem Obervintschgau ,  
der Großvater mütterlicherseits aus Klausen . Geboren und Großgeworden  
bin ich in Innsbruck .

Ich habe kein Talent für Vergangenheitsverklärung . Ich habe die  
Schatten über meiner Heimat Tirol unmittelbar und hautnah erlebt-

Da war der Schatten-des-Unrechts nach dem ersten Weltkrieg - und mit  
ihm der Schrecken der Grenze . Für mich war als Kind die Fahrt über den  
Reschen und den Brenner immer ein Schrecken , in einen von Uniformen  
wimmelnden Bereich wie in ein feindgebiet .

Ich habe die Schatten des Hasses erlebt , auf beiden Seiten.Meine Tan-  
te wurde als junge deutsche Lehrerin entlassen , auf die Grabsteine wur-  
de statt Josef Stecher "Giuseppe" eingemeißelt .Und ich weiß noch, welcher  
Zorn in uns buben aufgestiegen ist , wenn wir mit den Fahrrädern auf der  
Straße nach Meran dreimal von Schwarzhemdstreifen aufgehalten wurden , nur  
weil wir Lederhosen und weiße Strümpfe trugen . Ich habe die Schatten des  
unversöhnlichen Hasses erlebt , von beiden seiten .

Und ich habe die Schatten der Not erfahren . Sie sind in Nordund Süd  
über unser Land gefallen . Ich könnte Ortsnamen in Nordtirol nennen , die  
heute zu den renommiertesten Fremdenverkehrsgebieten Europas zählen , und  
die damals Notstandsgebiete waren , mir hoffnungslos verschuldeten Berg -  
bauern ..

Und ich habe die Schatten des <sup>Terror</sup>politischen Verbrechens erlebt , des  
Terrors und der Aufhebung der Freiheit und der Menschenrechte . Ich weiß  
noch genau ; wie sich in Bozen die Prominenz der Braunhemden und der  
Schwarzhemden vor dem Siegesdenkmal gemeinsam fotografieren ließe, ; da-  
mals , als die Zerstörung Südtirols als gemeinsames Program des Faschismus  
und des Nationalsozialismus beschlossene Sache war .

Und ich ~~habe~~ habe in Nordtirol den Terror erlebt . Weil man mir vorge-  
worden hat , ich hätte bei der Organisation einer Wallfahrt mitgetan ,  
kam ich mit 18 Jahren ins Gefängnis und bin nach längerer Haft imletzten  
Augenblick vom Transport ins KZ heruntergekommen ..

Und ich habe den Schatten des Krieges erlebt , in Schlachten , in  
denen bei 50 Grad Kälte von 1000 Mann 60 übriggeblieben sind .

Ich habe die schatten über diesem Land erlebt . Und ich habe sie hier

halb erwähnt , damit ihr , liebe Freunde , versteht , warum ich von einer Stunde wie dieser überwältigt bin und warum und warum ich bei dereröffnung des Weges über die Grenze nur das Gebet stammeln kann : "Besucht hat uns die barmherzige Liebe unseres Gottes, um unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens ,

Der Schatten des Unrechts und der Schrecken der Grenze : Man kann und konnte in der Weltgeschichte niemals alles Unrecht einfach revidieren .Man kann es vielfach nur mildern , ausgleichen , bessermachen, Härter aufheben , Rechte sichern . Und das ist in einem hohen Maße geschehen .Wer es leugnet , hat vergessen , was gewesen ist . Und bei der Fahrt über die Grenze betätigt man den Gashebel und die verrottende Kasernen und Bunker fliegen vorbei .

Die Schatten des Hasses sind doch einem weitgehend friedlichen Nebeneinander gewichen . Wie furchtbar haben die alten Sextener die Totalzerstörung ihrer Heimat erlebt ! Wie würden sie staunen , wenn sie sehen daß ihr blühender Ort die Erholung für Tausende italienischer Familien bietet . Und in Innsbruck ist der Italiener ein willkommener und sehr angenehmer Gast . Hass, nationaler Hass , wurzelt nur noch in finsternen Winkeln der Gesellschaft .

Und die Schatten der Not ? Meine Lieben , wie ich aus der Gefangenschaft im Jahre 1945 ins zerstörte Innsbruck zurückgekehrt bin - ich hätte in meinen kühnsten Träumen nicht hoffen gewagt , daß aus Tirol einmal das wird , was es heute ist . Beide Teile , Nord- und Südtirol , gehören heute zu den Regionen Europas mit der höchsten Lebensqualität , einem breitgestreuten Wohlstand , einem funktionierenden Rechts- und Gesundheitswesen . Ich war 10 Jahre lang Caritasbischof von Österreich . Ich bin mit der Not der Menschen in allen Erdteilen konfrontiert worden, mit für uns unvorstellbarer Not . Natürlich gibt es auch bei uns Not, in der man helfen muß . Aber ich übertreibe nicht - für Milliarden von Menschen wären Zustände wie im heutigen Nord- und Südtirol ein Paradies . Wer das abstreitet , hat keine Ahnung . Wie danke ich Gott, daß der Schatten der Not von der Sonne des Helfens abgelöst wurde . Und da muß ich dastehen sagen : Osttirol lag österreichweit und tirolweit immer an der Spitze der Spenden .

Und der Schatten des Krieges . Seit 64 Jahren haben wir Frieden . Das hat es in der Geschichte Tirols noch nie gegeben . Und weil ich den Krieg durch viereinhalb Jahre in der bittersten Form kennengelernt habe, danke ich jeden Tag für den Frieden . Alle Probleme , die wir natürlich in Nord- und Südtirol auch haben , sind ein Nichts gegenüber dem Schrecken des Krieges .

Ich hoffe , daß ihr nun versteht , warum ich von dieser Stunde sehr berührt bin . Und ich bete zu Gott , daß man im Norden und im Süden unserer Heimat , daß wir alle , aus ganzem Herzen für diese Sonne des Friedens über unserer Heimat Gott danken , alles tun , um diesen Frieden zu bewahren und nichts tun , um die Schatten der Vergangenheit zu heraufzubeschwören .

Und schließe ich mit dem Lobgesang des Zacharias :

Besucht hat uns die barmherzige Liebe unseres Gottes , um unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens...